

Ich sehe ihn noch neben einer schadhafte Kruke stehen, die eine Punschbowle vorstellen sollte, und Wein über den brennenden Zucker gießen.

Die Tür ging auf. Eine todblasse Frau. Ein Schrei...

Was zwischen den zwei Menschen vorging, könnte ich nicht wiedergeben, wenn ich wollte, wollte ich nicht verraten, wenn ich könnte. Man sagt ja, daß „wer den Himmel offen sieht, sterben muß“. Diese beiden sahen den Himmel offen...

*

Nur wenig ist noch zu berichten.

Am Morgen konnte man sein eigenes Wort nicht hören, so tuteten und fauchten die Automobile vor ungeduldigem Eifer, fortzukommen. Ein jeder wollte der erste sein, den gefährlichen Weg zu fahren. Es mußte ein Ordnungsinspektor ernannt werden, um den Abgang zu leiten. Die Wagen fuhren mit zwei Minuten Zwischenraum. Unmittelbar vor dem Wagen, worin ich Platz gefunden hatte, fuhren v. Tangen und Madame Janssen. Wir ließen die Persenning entfernen, um freie Aussicht zu haben, trotz dem schrecklich schneidenden Wind. Oben ein wolkenlos blauer Himmel, draußen, tief unten, das Meer. Zwischen Meer und Himmel des weißen Berges Millionen Schneekristalle.

Dann und wann konnte mein Blick allen Wagen folgen, die gleichmäßig die glatten Wege entlangglitten. Jedesmal, wenn ein Automobil sich der scharfen Kurve näherte, griff ich unwillkürlich vor mich. v. Tangens Wagen wirkte zwischen den plumpen Maschinen wie ein Herrschaftsfahrzeug unter Arbeitswagen. Es war ja auch die Brautkarosse — am selben Abend wollten sie sich unten im Dorfe trauen lassen. Wir bildeten nur das Gefolge.

Ein Mann mit einem Trupp Schafe kam in Sicht. Das Automobil vor uns näherte sich der Kurve. Wenn der Mann mit den Schafen nicht sehr behende war, setzte er seine Tiere aufs Spiel.

*

Es war, wie wenn man einen Stein in einen tiefen Brunnen wirft. Man sieht ihn

nicht das Wasser erreichen und hört nicht den Fall.

*

Ich schlug die Hände vors Gesicht. Als ich sie wieder fortnahm, war v. Tangens Wagen nicht zum Vorschein gekommen.

*

Kam niemals zum Vorschein.

Kinder vor dem Objektiv

Fortsetzung von Seite 2

Man braucht ihnen bloß etwas Helles zu zeigen oder sie irgendein merkwürdiges Geräusch hören zu lassen, damit ihr Interesse erregt wird und sich jene Lebhaftigkeit des Ausdrucks der Mienen und der Haltung ergibt, die ein schönes Lichtbild einfaßt. Bei größeren Kindern ist es etwas schwieriger, beide Extreme zu vermeiden: eine Spannung, die zur Gezwungenheit führt, ebenso wie eine Zerstretheit, die Ausdruckslosigkeit und lässige Haltung ergibt. Man muß also das Kind anzuregen wissen, — ein unverschüchtertes Kind, in seiner natürlichen Lebhaftigkeit, mit dem Ausdruck, den es annimmt, wenn seine geistige Tätigkeit angeregt wird, ist immer anmutig. Übrigens haben die meisten Kinder, besonders die kleinen Mädchen, auch so viel natürliche Schauspielerbegabung: das heißt, es kostet ihnen keine Mühe, in ihren Mienen auszudrücken, was in ihnen vorgeht, — wenn man sie bloß ein wenig aufmuntert, zeigen sie ihr freundlichstes Gesicht. Auf die Aufforderung, ein freundliches Gesicht zu machen, reagieren erwachsene Menschen gewöhnlich so, daß man ihnen ansieht, wie fest entschlossen sie sind, in den sauren Apfel zu beißen und so auszusehen, wie man eigentlich aussehen sollte. Aber um ein Kind zum lieblichsten Lächeln zu bringen, ist nichts anderes nötig und allerdings auch nichts anderes ausreichend, als daß man selbst zu lächeln vermag. Dazu gehören die Augen und das Herz eines „kinderlieben“ Menschen. Wem sie fehlen, der wird mit aller lichtbildnerischen Technik keine gute Kinderphotographie zustande bringen.

Der „Uhu“, das neue Monats-Magazin, erscheint monatlich einmal. Zu beziehen durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste; ferner durch jede Buchhandlung und durch jede Ullstein-Filiale. — Anzeigenpreise nach Tarif. — Herausgeber: Peter Pfeffer. — Verantwortlicher Redakteur: Josef Melnik, Berlin-Wilmersdorf. — Für die Anzeigen: Hermann Heise, Berlin-Zehlendorf. — In Oesterreich für die Herausgabe und Redaktion verantwortlich: Ludwig Klinenberger, Wien. — Für die Tschechoslowakische Republik: Fred Heinrichsen, Prag. — Unverlangte Einsendungen können nur zurückgesandt werden, wenn Porto beiliegt. — Verlag und Druck: Ullstein, Berlin SW, Kochstraße 22-26.